



Ärmel zur Tracht

Verarbeitung

Das Oberteil wird im gleichen Stoff wie der dazugehörige Rock zugeschnitten. Dabei rechnet man an der Seitennaht mindestens 3 cm Zugabe und schneidet das Futter in der gleichen Größe (abzüglich Untertritt) zu. Einlagematerial ist nicht nötig. Oberstoff und Futter werden zusammen verarbeitet. Der tiefe Halsausschnitt wird mit einem Tunnel für eine Schnur gearbeitet, da die gesmokten Ärmel sehr schwer sind und stark nach außen ziehen.

Der Oberärmel wird von der Schulter zum abgewinkelten Arm gemessen, damit das gesmokte Teil auf keinen Fall zu lang wird da ein zu tiefer Smok in der Armbeuge sehr unangenehm ist. Den Oberärmel aus Futter zuschneiden. Den unteren Rand des Oberteils versäubern (overlocken) und 1,5 bis 2 cm umsteppen.

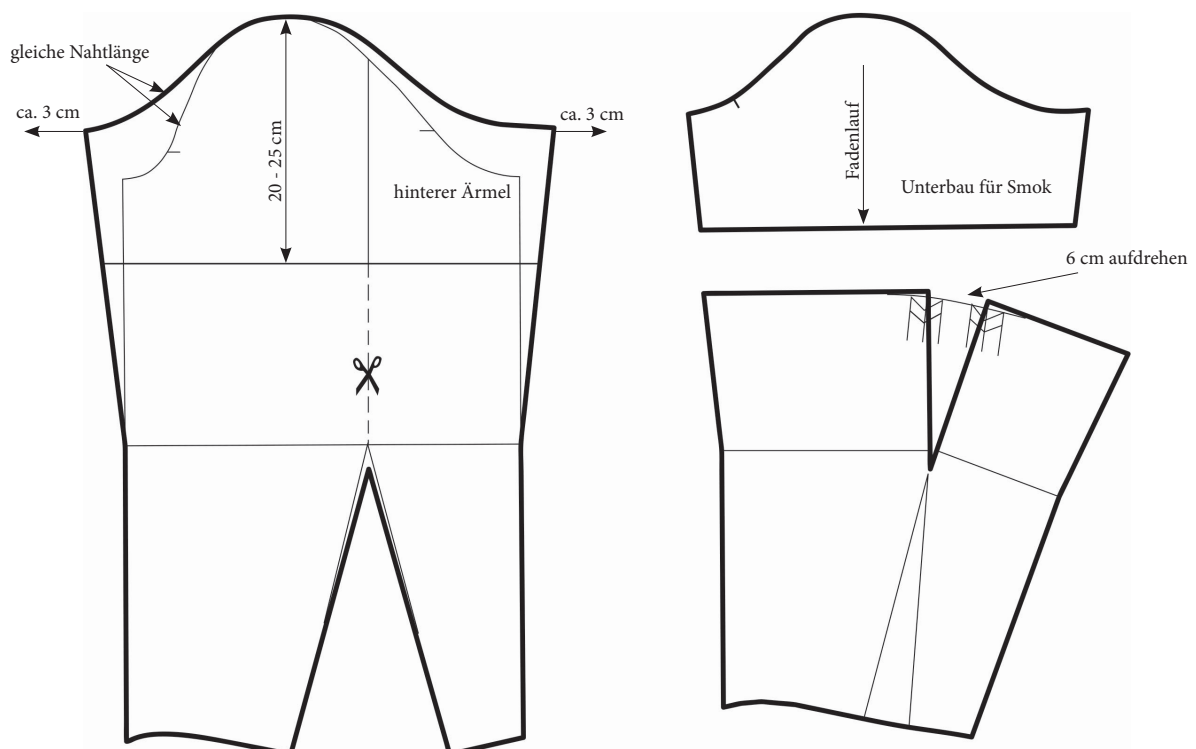
Smokoberärmel

Die Smokarbeit benötigt die dreifache Oberarmweite. Einen geraden Stoffstreifen von 0,90 m (bei Gr. 38-40) bis 1,00 m (bei Gr. 46-48) in der gemessenen Länge des Oberärmels plus 4 cm (für Nahtzugabe und Verlust beim Smoken) zuschneiden. Auf jeder Seite etwa 10 cm glatt lassen und die restliche Breite in 15 mm große Abstände einteilen (parallel von oben bis unten) und 2 mm breite Biesen steppen. Diese dann mit Knopflochseide im Smokstich zusammennähen.

Den fertigen Ärmelstreifen leicht auseinanderziehen und dämpfen, damit er auf das vorher zugeschnittene Futter passt, aufheften und die überstehenden Ränder zuschneiden.

Eine andere Möglichkeit für den Smokärmel ist die reine Handarbeit:

Unter den Stoffstreifen einen Reihstoff (der Ärmel braucht dann kein Futter) legen und in jede Reihe mit einem festen Faden Hilfslinien einziehen (auch hier wieder rechts und links 10 cm freilassen); einen Balken aufnehmen, zwei überspringen, dann von rechts wieder smoken. Ärmel nach Schnitt zuschneiden.



In Falten gelegte Oberärmel

Stoffstreifen in gleiche Länge und Breite wie beim Smokärmel zuschneiden. Am Anfang und Ende wieder 10 cm glatt lassen und dann einteilen in 25 mm und 5 mm breite Biesen heften. Von links wieder leicht mit Dampf bügeln und auf den zugeschnittenen Futterärmel aufheften und zuschneiden. Diese Biesen werden nun wechselweise einmal zur rechten Seite gedrückt und mit der Maschine übersteppt, dann nach links gedrückt und im Abstand von ca. 15 mm ebenfalls übersteppt. Heftfäden wieder entfernen.

Unterärmel

1. Möglichkeit:

Den Ärmel mit Umschlag und entsprechend kürzerem Futter zuschneiden. In der Ärmelnaht einen Schlitz einarbeiten. Den Schlitz mit Druckknöpfen schließen. Futter verstürzen und später an die Naht von Unter- bzw. Oberärmel, die auch mit einem Samtband versehen ist, anstaffieren.

2. Möglichkeit:

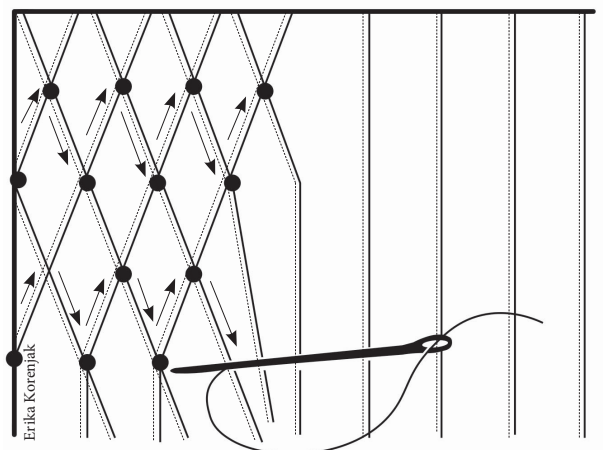
Den Ärmel mit Umschlag und entsprechend kürzerem Futter zuschneiden und verstürzen. Zum Schluss den Abnäher bis auf ca. 8 cm schließen. Nicht vergessen, die Samtbänder rechtzeitig aufnähen, damit sie mit in die Naht gefasst werden können.

Wichtig:

Das gesmokte Oberärmelteil mit dem Unterärmel so zusammenstecken, dass der Unterärmel auf Zug dagegen kommt und nur im Bereich des Ellbogens lockerer bleibt, eben mit den schon angegebenen 3 Fältchen. Samtband aufsteppen und Ärmelnaht schließen.

Mit einem starken Handnähfaden die Armkugel einreihen damit der Ärmel gut in das Armloch passt. An dieser Stelle ist eine zweite Anprobe zu empfehlen.







Dies soll nur ein kleiner Hinweis sein wie man einen Ärmel fertigt.

Bitte die Trachtenordnungen der einzelnen Vereine beachten, da es Unterschiede auf der Vereinsebene gibt!

Mit Unterstützung von Annamirl Raab (Vorsitzende der Trachtenpflege- und Trachtenforschung / Bayerischer Trachtenverband e.V.) konnte diese Seite erstellt werden.

Gestaltung/Zeichnung/Foto: Erika Korenjak, Gautrachtenwartin, © 2025 Erika Korenjak. Alle Rechte vorbehalten.